

Bulletin

Der Newsletter für Eltern und Freunde der Kantonsschule am Brühl

Editorial

Die Stärke der Kantonsschule am Brühl St.Gallen liegt darin, vertiefte Allgemeinbildung mit der Praxis zu verbinden und die Schülerschaft damit in ihrer persönlichen Orientierung zu unterstützen. So lautet unser erster Leitsatz und bildet zugleich unser wichtigstes Alleinstellungsmerkmal.



Vorbereitung für das Praktikum

In dieser Ausgabe konzentrieren wir uns vornehmlich auf das Thema Praktikum. Verschiedene Schülerinnen und Schüler berichten über ihre Erfahrungen, welche sie in der Berufswelt gemacht haben. Wir bieten sowohl Kurz- als auch Langzeitpraktika an. Die Schülerinnen und Schüler der Wirtschaftsmittelschule mit den Schwerpunkten Sprachen und Informatik arbeiten im 6. und 7. Semester in der kaufmännischen Abteilung eines Unternehmens. Für die Fachmittelschule sind ein vierwöchiges Erfahrungspraktikum im zweiten und ein Jahrespraktikum im 7. und 8. Semester obligatorisch. Die Informatikmittelschüler absolvieren ebenfalls eine einmonatige Schnupperlehre im zweiten Jahr und künftig im vierten Jahr ein Vollzeitpraktikum in einem Informatikbetrieb.

In der Kombination mit der vertieften Allgemeinbildung sind unsere Absolventinnen und Absolventen somit bestens für ein Studium an einer Fach- oder Pädagogischen Hochschule vorbereitet. Ein nicht unwesentlicher Teil begibt sich zudem auf den Weg über die Passerelle an eine universitäre Hochschule.

Die Beilage war ein Teil der Spezialausgabe der Industrie- und Handelskammer anlässlich der Generalversammlung vom Juni 2018. Sie belegt eindrücklich unsere intensive und bereichernde Zusammenarbeit mit annähernd 200 Unternehmen in der Region.

Mathias Gabathuler, Rektor

Mein Praktikum im Bereich Gesundheit

Ich, Elena Sperger, besuchte im letzten Jahr ein Praktikum auf einer Station für Gynäkologie und Geburtshilfe, um Einblicke in meinen zukünftigen Beruf als Hebamme zu erhalten und um festzustellen, ob dieser Beruf das Richtige für mich ist.

Es war für mich sehr spannend, erste Einblicke in die tägliche Arbeit im Spital gewinnen zu können. Auch begeisterte mich der Kontakt zu den Patientinnen und den Neugeborenen, insbesondere aber auch zu meinem Team.

Bereits nach ein paar Wochen durfte ich dann auch schon mein erstes Neugeborene wickeln, was man wohl getrost als einen der prägendsten Augenblicke meines Jahres bezeichnen darf. Meine Hände waren feucht und ich war furchtbar aufgeregt. Dieser Mensch sah so winzig und sehr zerbrechlich aus. Es waren genau Erfahrungen wie diese, weshalb mich diese Arbeit so begeistert. Von Woche zu Woche durfte ich mir mehr Kompetenzen aneignen und Aufgaben selbstständig erledigen. Heute wickle ich beispielsweise ein Neugeborenes mit Freude und führe Säuglingsüberwachungen routiniert aus.

Nebst der täglichen Arbeit widmete ich mich im letzten Jahr meinem Facharbeitsthema, dem Tragetuch. Ich eruierte Vor- und Nachteile dieses Tragemittels und konnte dadurch sowohl für mich als auch für meine Station wertvolle Erkenntnisse sammeln. Noch heute freue ich mich, wenn eine Frau ihr Kind im Tragetuch bei sich trägt.

Während meines Praktikums konnte ich in die Welt des Spitals und des Hebammenberufes eintauchen. Ich durfte auch bei zwei Geburten dabei sein. Mich faszinieren nicht nur die Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen Menschen, sondern auch die Theorie und das Handwerk dahinter. Aus diesem Grund habe ich mich dazu entschlossen, den Studiengang Hebamme an der ZHAW anzutreten. Ich bin motiviert, einen so abwechslungsreichen und vor Leben sprudelnden Beruf erlernen zu können.

Dank dieses Praktikumsjahrs habe ich den Beruf gefunden, der mich total begeistert und für den ich liebend gerne noch ein paar weitere Jahre die Schulbank drücke.

Elena Sperger

Mein Praktikum in der Klein- gruppenschule «tipiti» Heiden

In dieser Schule werden Kinder mit besonderen Bedürfnissen unterrichtet. Unterrichten ist in diesem Fall ein weitläufiger Begriff. Meine Tätigkeitsbereiche in diesem Praktikumsjahr für soziale Arbeit waren sehr abwechslungsreich. Nebst dem regulären Unterricht gehörten das gemeinsame Mittagessen, spielen nach und vor der Schule, Hausaufgaben machen, backen, kochen, Ausflüge unternehmen zum täglichen Geschehen. Ebenso wird im Freien unterrichtet; es finden auch Ski- und Sommerlager statt. Wenn ich jeweils gefragt wurde, was für Kinder an meinem Praktikumsort zur Schule gehen, habe ich das wie folgt beantwortet: Ein bunter Haufen Erst- bis Sechstklässler, welchen im Leben

verschiedenste Herausforderungen gestellt wurden, die wir nicht oder anders erlebt haben. Doch auch wenn Gefühlsausbrüche, Verweigerungen, Missverständnisse, Wahrnehmungsstörungen und was die Schülerinnen und Schüler im tipiti Heiden sonst noch alles erleben, viele Hindernisse bringen, bekommt man als Lehrperson und Praktikantin sehr viel Wertvolles zurück. Ein Sechstklässler hat in meiner letzten Arbeitswoche zu mir gesagt: «Sie haben sicher viel Erfahrungen gewonnen.» Obwohl ich mir nicht sicher bin, wie er das selber versteht, hat er auf jeden Fall recht. Durch die Vielfältigkeit der Arbeit und die Flexibilität, welche ich in diesem Betrieb zeigen musste, konnte ich mich weiterentwickeln. Rückblickend darf ich sagen, dass ich in diesem Praktikumsjahr sehr viele wertvolle Erlebnisse machen durfte und zu vielen Kindern eine Beziehung aufbauen konnte, welche die Arbeit und meine persönliche Haltung wesentlich geformt und verändert haben.

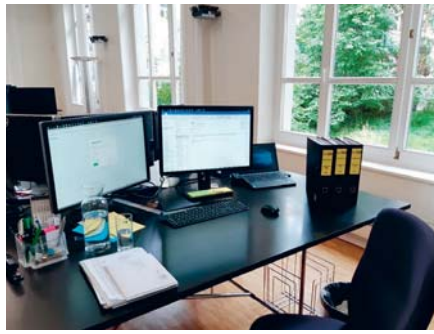
Daria Bodenmann



Daria im Einsatz (Foto: Daria Bodenmann)



Elena auf der Station (Foto: Elena Sperger)



Eigener Arbeitsplatz



Grossraumbüro



Selbstversuch

Praktika der Wirtschaftsmittelschule

Mein Praktikum beim Business Engineering Institute St.Gallen

Die BEI AG forscht gemeinsam mit sieben Lehrstühlen in diversen Universitäten in der Finanzindustrie. Die Ergebnisse werden gemeinsam mit Partnerunternehmen an Workshops, welche von der BEI organisiert werden, weiterentwickelt. Dadurch können die Unternehmen einen wirtschaftlichen Nutzen aus der Forschung ziehen. Zum Beispiel können sie mithilfe einer Studie bestimmen, welche Funktionen ihre neue App enthalten soll.

Als Praktikant arbeitet man hauptsächlich für den Basis Management Service (BMS), welcher für die Buchhaltung, Personal, Strategie, Eventorganisation und das gesamte Management verantwortlich ist. Da sich all diese Bereiche zusammen mit Teilen der Forschung im selben Grossraumbüro befinden, ergibt sich daraus ein spannendes und abwechslungsreiches Umfeld für das Praktikum. Meistens arbeitet man in der Buchhaltung, unterstützt die Organisatoren von Workshops und führt Rechercharbeiten für Doktoranden durch. Ausserdem arbeiten wir gemeinsam mit dem Marketing an einem Grossprojekt: der Entstehung der neuen Firmenwebseite, welche bald veröffentlicht wird.

Innerhalb der Firma pflegt man einen sehr familiären Umgang. Vom Praktikant bis CEO «duzt» sich jeder. Die BEI hat eine flache Hierarchie, weshalb die Dienstwege sehr kurz sind. Wenn nötig, kann man als Praktikant auch direkt zum CEO gehen, um zum Beispiel nach einem Dokument zu fragen. Dadurch erhält man interessante Einblicke in höhere Bereiche der Unternehmung. Einmal im Jahr findet ein Familien-Teamevent statt, wo man sich untereinander näher kennenlernen kann. Das Praktikum bei der BEI ist definitiv ein einmaliges und lehrreiches Erlebnis. Die Stelle ist ausserdem besonders gut für WMI-Schüler geeignet, da Informatikkenntnisse von Vorteil sind.

Noah Weishaupt

Mein Praktikum beim IFJ

Zurzeit habe ich das Glück, mein 1-jähriges Praktikum bei der IFJ, Institut für Jungunternehmen AG, machen zu dürfen. Beim IFJ dreht sich alles rund um die Selbstständigkeit. Seit 1989 begleiten wir mehr als 105'000 Gründerinnen und Jungunternehmer auf dem Weg in die Selbstständigkeit bis hin zum erfolgreichen Startup. Mit unserem kostenlosen Gründungsservice, zahlreichen Intensivkursen, Events, Informationsmaterial und Partnerangeboten ist die Gründung der eigenen Firma unkompliziert, professionell und genial einfach. Als Praktikantin habe ich den grossen Vorteil, in alle verschiedenen Bereiche hinein-

zusehen und zu helfen, wo ich kann. Egal, ob direkt bei unseren Kunden über E-Mail, Telefon oder Live-Chat, bei der Eventplanung, Vor- und Nachbearbeitung von Events und Foren, der Auswertung unserer Kurse, in Marketing und Kommunikation, beim Verfassen von Blogbeiträgen oder beim Reporting unserer Partnerangebote, wo es von der kreativen Bildersuche für Artikel bis zum statistischen Excel-Teil geht. Somit lerne ich ständig Neues dazu: während der Arbeit nebenbei das wichtigste Knowhow zur Firmengründung; was erlaubt ist, was nicht; wie man sein Startup richtig vermarktet; was mit Online-Präsenz alles möglich ist und wie man sie gezielt einsetzen kann und auch im digitalen Bereich. So weiss ich nun schon eine ganze Menge mehr.

Auch bei Events darf ich dabei sein, wie zum Beispiel am Startup Forum an der RHEMA mit über 300 Teilnehmenden. Ich fand es toll, die vielen Leute zu sehen, die eine Idee haben, für die sie Motivation und Begeisterung ausstrahlen, um daraus ihre eigene Firma zu gründen oder diesen Schritt bereits geschafft haben. Es war spannend, einige der Menschen zu treffen, die hinter all den E-Mails und Nachrichten stecken. Und weitere Event-Highlights folgen diesen Sommer und Herbst. Vor allem ist aber das Team einfach super! Es bereitet Freude, mit ihnen zu arbeiten, und macht das Ganze einzigartig!

Giulia Rüegg



Lebendiger Geschichtsunterricht

Klassenexkursion

Lass dich nicht blenden – die Schweiz ist auch betroffen

Menschenhandel geschieht im Verborgenen – meist nicht so offensichtlich, dass jemand gefesselt über die Grenze gebracht wird.

In einem Informationsbus auf dem Marktplatz zum Thema Menschenhandel werden Besucher wie die Klasse 1FWEC im Geschichtsunterricht mit den verschiedenen Formen konfrontiert: sexuelle Ausbeutung, Ausbeutung der Arbeitskraft (z.B. Gastgewerbe, Haushalt, Landwirtschaft), Zwang

zum Betteln oder auch Organhandel. Eine Erkenntnis lag darin, dass es das leider auch in der Schweiz gibt. Eindrucksvolle Videos erzählen die Geschichte von betroffenen Individuen. Wie ihnen zum Beispiel in der Schweiz eine Arbeit versprochen wird und sie sich daraufhin in der Prostitution wiederfinden. Eine gut informierte Bevölkerung kann bei der Identifizierung von Opfern helfen. Wir richteten unsere Fragen an das kompetente Beraterteam aus UNO-Mitarbeiterin, Staatsanwalt oder Opferschutzhilfe. Eine Frage, die übrigens verneint wurde, lautete: „Riskiere ich Ärger mit der Mafia, wenn ich der Polizei einen Verdacht zu Menschenhandel melde?“ Opfern von Menschenhandel wird oft eine rosarote Zukunft vorgetäuscht. Wir zeigen Solidarität mit den Opfern durch eine rosarote Brille - auf dass wir uns nicht mehr blenden lassen!

Klasse 1FWEC

Agenda

Intern

13.08.2018
Schulstart. Die ersten Klassen verbringen einen ganzen Tag mit ihrer Klassenlehrperson: Kennenlernen, Teamübungen, Administration. Start in der Aula um 08.30 Uhr für erste Klassen. Höhere Klassen starten nach einem besonderen Plan.

13.08.2018 – 25.01.2019
Probezeit 1. Klassen

20.08.2018
Unterrichtsbeginn
4. WMS/WMI

17.09.–21.09.2018
Spezialwoche (inkl. Klassentage 1. Klassen)

17.09.2018
Beginn Praktikum 2. FMS

17.09.2018
Informationskonferenzen
IMS/WMS

08.11.2018
Allgemeine Informationskonferenzen

06.–07.12.2018
Präsentation Fachmittelschularbeiten 3. FMS

21.12.2018
Jahresendfeier

07.01.2019
Berufsmatura
Vorprüfungen

10.–11.01.2019
Präsentation Fachmaturaarbeiten (P, komb. P)

18.01.2019
Promotionskonferenzen

25.01.2019
Letzter Schultag 3. WMS

Öffentlich

30.08.–02.09.2018
OBA

17.09.2018
Aufnahmeprüfung

11.09.2018 / 19.00 Uhr
Elterninformation 1. FMS

12.9.2018 / 19.00 Uhr
Uhr Elterninformation
1. IMS/WMS; 20.00 Uhr
2. WMS-S (Sprachaufenthalt Englisch)

29.09.–21.10.2018
Herbstferien

25.10.2018 / 19.00 Uhr
Elterninformation
2. FMS/IMS/WMS-I
Sprachaufenthalt
Englisch; 20.00 Uhr 2BFP
Partnerschule Fleurier

09.11.2018
Anmeldung Instrumentalunterricht und Freifächer

21.11.2018/17.00 Uhr
Präsentation Musische
Arbeiten 3. FMS

23.11.2018/15–20 Uhr
Elternkontaktnachmittag

22.12.2018–06.01.2019
Weihnachtsferien

15.01.2019/17.30 Uhr
Musikvorträge

18.01.2019
Volleyballturnier

26.01.–03.02.2019
Winterferien

Kantonsschule am Brühl
Notkerstrasse 20
9000 St.Gallen

Telefon 058 229 72 72
Fax 058 229 72 73

info@ksb-sg.ch
ksb-sg.ch